

Tätigkeitsbericht 2000 der Inländischen Mission (IM) der Schweizer Katholiken

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Inländischen Mission der Schweizer Katholiken**

Band (Jahr): - **(2000)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inländische Mission

Missiun Interna

Tätigkeitsbericht 2000

der Inländischen Mission (IM)
der Schweizer Katholiken

Um was geht es eigentlich bei der IM?

Die «IM» dient einzig der materiellen und ideellen Unterstützung unserer Seelsorge in der Schweiz. Sie ist das älteste katholische und gesamtschweizerische Hilfswerk.

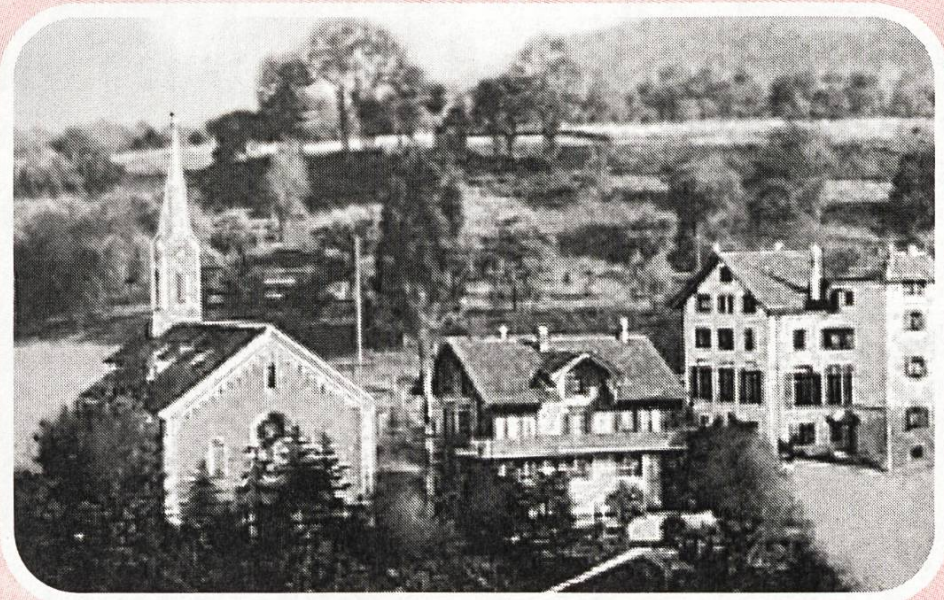
Kurzer Rückblick an der Schwelle zu einer neuen Epoche:

Im Jahre **1863** wurde die IM gegründet, in einer Zeit, da nach der Reformation die ersten katholischen Seelsorgestellen in den protestantischen Kantonen installiert wurden. Erst seit 1848 wurde allen Schweizern die Freiheit gewährt, sich in anderen Landesteilen niederzulassen zu dürfen. Die IM wurde von Laien als «Verein IM der Katholiken im Schweizerland» errichtet, der die Seelsorge in den protestantischen Gebieten tatkräftig unterstützen sollte.

*Solidarität
unter den
Pfarreien*

Während sich in der Stadt Zürich zugezogene Katholiken um den damaligen katholischen Stadtpfarrer Joh. Sebastian Reinhard sammelten, errichtete die IM im Jahre **1864** im Kanton Zürich die Anfänge von den Pfarreien in Männedorf und Gattikon (bei Thalwil, heute Pfarrei Langnau am Albis). Diese Pfarreien in der Diaspora nannte man damals «Missionsstationen».

Für diese Gründungen kam die allererste Spende aus Beckenried NW. Weitere folgten sogleich aus Arlesheim BL,



Erste Kirche in Horgen

Gersau SZ und von der Stadtgemeinde Zug. Eine edle Frau aus Zug brachte ihre ganzen Ersparnisse als ehemaliges Dienstmädchen ins Büro der IM, mit der Bedingung, dass dieses Geld nicht ausgegeben werden sollte, sondern jedes Jahr nur die Zinsen für die Zwecke der IM verwendet werden dürfen. Diese Frau wurde so zur eigentlichen Gründerin des IM-Missionsfonds.

*«Diaspora»
ist heute
überall*

Die erste, unter Regie der IM gebaute Kirche entstand in Horgen ZH. Der erste Direktor, Melchior Zürcher-Deschwanden, ein eifriger Mann, Arzt und Mitbegründer der IM von Zug, ging zu deren Errichtung 40 Mal zu Fuss über den Albis nach Horgen.

Während im Baselland in Liestal die erste katholische Kirche gebaut wurde, konnte die IM die zweite Missionsstation in Birsfelden gründen. Bei der Eröffnung der Missionsstation in Brienz BE, verhielten sich die reformierten Gemeindebehörden sehr wohlwollend. Ebenso viele Protestanten wie Katholiken waren anwesend, da doch im Berner Oberland seit 337 Jahren keine katholische Messe mehr gefeiert worden ist. Schon damals gab es einzelne Protestanten und Katholiken, welche die Wichtigkeit der Seelsorge auch der anderen Konfession erkannten,

*Seelsorge
Schweiz*

nämlich, dass durch jegliche Verbreitung christlicher Werte im Geiste Gottes, jeder in der Gesellschaft dadurch gestützt würde.

Unterstützung für unsere Glaubensverkündigung

Ab dem zweiten Jahr **1865** nahmen die Spenden zu, sie kamen auch aus der Waadt, Neuchâtel, dem Tessin, und der Verein breitete

sich aus und errichtete die Station bei Wald und Rüti ZH, besoldete die Seelsorger der neuen Pfarreien in Biel, St. Immer und Moutier BE, Aigle VD, St. Moritz, Ilanz und Andeer GR, Interlaken BE und Herisau AR.



Erste Kirche in Cossonay VD

Im darauf folgenden 20. Jahrhundert wurden in kleineren Städten oft zuerst Baracken, und bis in die 70iger Jahre wurden viele Kirchenneubauten errichtet. Dazu kam die Notwendigkeit der Errichtung von vielen Italiener-Seelsorgestellen, später auch für Spanier und Portugiesen.

Infolge der starken Migration gab es in protestantischen Gebieten immer mehr Katholiken, sodass ab 1963 die katholische Kirche im Kt. Zürich, dank dem Einsatz vor allem von Dr. Alfred Teobaldi, Kirchensteuern einziehen durfte. Gleichzeitig entstand die Notwendigkeit, arme Bergpfarreien in den katholischen Stammländern zu unterstützen. Viele Kirchen in der ganzen Schweiz mussten zudem renoviert werden. Heute ist die katholische Kirche in der Schweiz flächendeckend präsent.



Katholische Schule «Notre Dame» in Neuchâtel

Dank an Anton Rösli

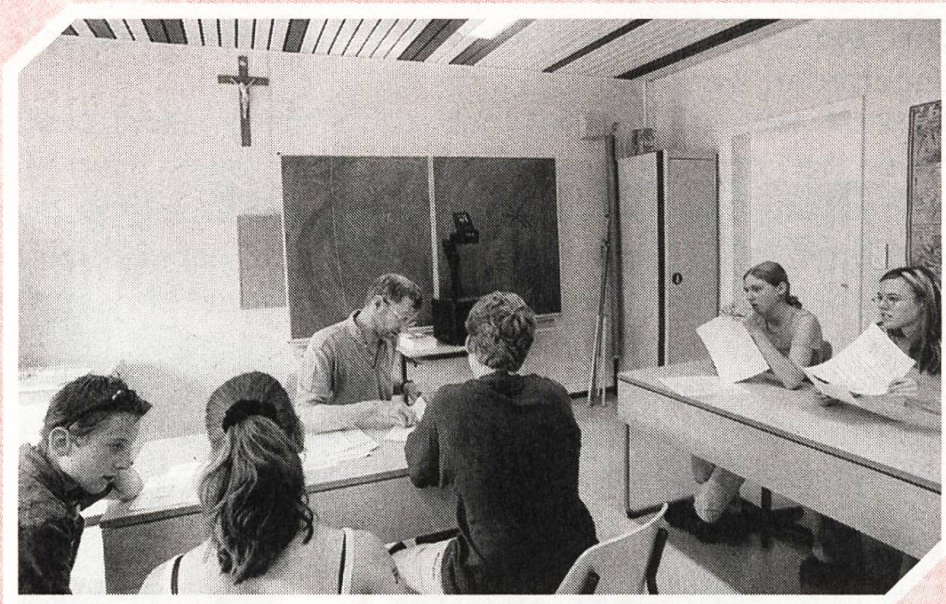
Nach 15 Jahren Arbeit bei der Inländischen Mission hat sich unser geschätzter Direktor Anton Rösli aus Oberrieden ZH am 1. Oktober 2000 in den Ruhestand begeben. Als siebter Geschäftsstellenleiter hat er die IM dank seines bekannten menschlich einfühlsamen Verhandlungsstils bis zum zweiten Jahrhundertwechsel begleitet und geführt. Ihm gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön! Wir wünschen ihm, seiner Gemahlin, sowie den Familien seiner 6 Söhne und Töchter im In- und Ausland alles Gute.



Konkrete Unterstützungen im Jahre 2000:

Im Kanton Neuenburg unterstützen wir Aussenstationen der Seelsorge in Cernier, Le Locle, Travers, La Chaux-de-Fonds, Fleurier, das kantonale Zentrum für Katechese und die Schule "Notre Dame" in Neuchâtel.

Im Kanton Waadt unterstützen wir die katholischen Schulen in Vevey und Lausanne. Im Wallis bekommen die Familien- und Jugendseelsorge und in Freiburg die Katechese unsere konkrete Hilfe zu spüren. Ebenso wurden Seelsorgestellen für unsere Studenten an den Universitäten in Freiburg, Basel, Bern sowie in Genf unterstützt, wo junge Priester und Seelsorger Vorträge gestalten, für die Studenten Zeit haben und mit diesen regelmässig Eucharistie feiern.



Katholische Schule Lausanne

Trotz Sozialversicherungen in der Schweiz ist es heute immer noch notwendig, in Einzelfällen bedürftige ältere Priester finanziell zu unterstützen. Viele von diesen arbeiteten ein Leben lang in Diaspora-Gebieten oder in kleinen Bergpfarreien, waren damals auch schlecht versichert. Solange sie Hilfe benötigen, sollen und werden diese auf uns zählen können.

Für das Tessin unterstützen wir die Studentenseelsorge, im Blenio- und Maggial, an vielen anderen Tessiner Orten helfen wir die Pfarrgehälter aufzubessern, da

*Katholische
Schweiz*

Seelsorge Kultur & Ethik

die finanzielle Lage anders ist als in deutschsprachigen Diözesen. Verschiedenste Kirchengemeinderäte finden in Ihren Tälern und Orten nicht genug Mittel, um ihre

mit alten Fresken geschmückten Kirchen wenn notwendig restaurieren zu können, wie auch das Benediktinerinnenkloster in Claro TI. Auch viele Touristen können von diesen oft wunderschön bemalten «Glaubenszeugnissen aus Mörtel und Stein» profitieren.

Aber auch in der deutschen Schweiz muss einigen Seelsorgestellen geholfen werden. Beträge sind eingesetzt worden, um ärmere Kirchengemeinden bei der Renovation ihrer Kirche zu helfen.

Ein Finanz-Jahresbericht kann in unserer Geschäftsstelle angefordert werden.



Katholische Schule Lausanne



Kloster Claro TI

Dank an die Spender:

Dank Ihnen, geehrte Spenderinnen und Spender, kann die IM auch weiterhin der katholischen Seelsorge dort helfen, wo es Not tut. Sie unterstützen uns, vielerorts notwendiges Licht bringen zu können. In dieser neuen Zeit braucht es vermehrte Innovation auch für die katholische Seelsorge in der Schweiz. Deshalb helfen Sie jetzt auch unserem neuen Bestreben, besonders der jüngeren Generation und den Familien den Glauben leichter zugänglich zu machen. Dies tun Sie für eine gute Zukunft unserer katholischen Kirche in der Schweiz. Von Herzen ein grosses Vergelts Gott!

Die Inländische Mission zehrt seit langer Zeit auch davon, dass viele Gläubige, ihr ein Legat (Vermächtnis) letztwillig vermachen. Jedes

Jahr wird für diese Spender eine feierliche Messe gelesen, dieses Jahr durch Domherr Emil Tscherrig in Sion VS.

*Hilfswerk für
lebendige Pfarreien
& Kirchgemeinden*

Zitate aus Dankesbriefen im Jahr 2000:

«Als Seelsorger in Basel danke ich recht herzlich. Ihre Unterstützung ist uns Ermutigung und Ansporn, unsere Arbeit bei der studierenden Jugend weiterzuführen.»

Ein Priester aus der Westschweiz: «Wie kann ich Ihnen danken? Ihr menschlicher Sinn gibt mir die Kirche so zu erkennen, wie es Paul VI sagte «Expertin der Menschlichkeit». So helfen Sie mir, in einer inneren Freiheit leben zu können, welche mir erlaubt, mein Gebetsleben besser zu erfüllen und in meiner Pension vermehrt der Kirche dienen zu können».



AKI-Seelsorge, Universität Bern

«Wir vom Pfarreirat in Posieux FR drücken hiermit herzlich unsere Dankbarkeit aus, da wir durch Ihren Beitrag grosse Erleichterung verspüren»

«Der Kirchgemeinderat von San Vittore GR hat für Ihre Bauhilfe herzlich zu danken. Die Grosszügigkeit Ihrer Spender hat uns die kath. Solidarität erfahren lassen und uns neue Kraft und Mut gegeben».

*Tradition
Herausforderung
Zuversicht*

Herkunft der Spendengelder:

Kirchenopfer und direkte Spenden	Fr. 1.018.856.55
Vergabungen und Legate	Fr. 507.721.95
total:	<u>Fr. 1.526.578.50</u>
Zuzüglich z.L. Konto «Rückstellungen Bauhilfen»	Fr. 99.821.50
Für 2001 stehen zur Verfügung	
total:	<u>Fr. 1.626.400.—</u>

Verwendung der Spendengelder:

Besoldungsbeiträge

- Seelsorger im Dienst	Fr. 341.100.—	
- Arme und betagte Priester	Fr. 200.000.—	
- Interkantonale Seelsorgestellen	Fr. 275.600.—	
- Katholische Katechese, Schulen Jugend-, Familie-, Studenten-Seelsorge	Fr. 309.700.—	Fr. 1.126.400.—

Beiträge an kirchliche Bauten		<u>Fr. 500.000.—</u>
total:		<u>Fr. 1.626.400.—</u>

Der Spendenfranken wird bei dieser Kollekte und bei Gaben 100%ig weitergegeben.

Inländische Mission der Schweizer Katholiken

Präsident:	Hans Danioth, alt Ständerat Altdorf UR
Vizepräsident:	Can. Thomas Perler Murten FR
Vorstandsmitglied:	Moritz Amherd Egg ZH
Direktor:	Adrian Aellig Zug
Rechnungsführer:	Hansruedi Z'Graggen Zug
Vertreter Westschweiz:	Mgr.lic.theol. Jacques Richoz Generalvikar Fribourg
Vertreter Tessin:	Don Walter Fontana Pfarrer in Sorengo
Paramentendepot:	Sr. Maria Claudia Kloster Gubel ZG
Präs. der Revisionsstelle:	Bernhard Schildknecht alt Bankinspektor, Cham ZG
Pressedienst:	Arnold Stampfli Rieden SG

Geschäftsstelle:

Schwertstr. 26
6300 Zug

Tel. 041 710 15 01
Fax: 041 710 15 08

Postkonto 60-295-3

e-mail: info@inlmiss.ch

Website: www.inlmiss.ch

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

✚ Einzahlung Giro ✚

✚ Versement Virement ✚

✚ Versamento Girata ✚

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

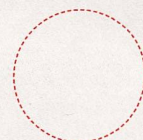
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

**Inländische Mission
6300 Zug**

**Inländische Mission
6300 Zug**

Verdankung: Ja / Nein



SR 8.01

Konto / Compte / Conto **60-295-3**

Fr.  c.

Konto / Compte / Conto **60-295-3**

Fr.  c.

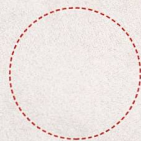
Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Giro aus Konto
Virement du compte
Girata dal conto

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

441.02 105.01Z

105



Die Annahmestelle
l'office de dépôt
l'ufficio d'accettazione

600002953>

600002953>



Seid hilfsbereit!

Seht nicht untätig zu,
wenn sich jemand verirrt!

Immer wenn Ihr
jemandem helfen könnt,
etwas Verlorenes zurück-
zubekommen, dann tut es!

Verweigert niemandem
Eure Hilfe!

(5. Mose 22)